

bg post

Ausgabe 3 | 2020



Lachs-Comeback: Michel Roggos Vision für Basel

Foto: Michel Roggo, Lachslarve

Impressum

Herausgeberin

Bürgergemeinde der Stadt Basel
 Stadthausgasse 13
 4001 Basel
 Telefon 061 269 96 23
 www.bgbasel.ch

Redaktion

Alexandra Hänggi (agi),
 Zentrale Dienste/Stadthaus

Redaktionskommission

Ladina Darnuzer (dal),
 Zentrale Dienste/Stadthaus
 Karin Hadorn-Janetschek (kh),
 BSB (Bürgerspital Basel)
 Daniela Schwiefert (ds),
 Bürgerliches Waisenhaus Basel
 Carlo Clivio (cc),
 Christoph Merian Stiftung

Produktion

Glutz Kommunikation AG

Druck

BSB Medien

Copyright

Magazin und Personalzeitschrift
 der Bürgergemeinde der Stadt Basel,
 Ausgabe Nr. 152, erscheint vierteljährlich

Interessiert?

Gratis-Abo unter
 www.bgbasel.ch/bg-post

Ver-rückt



Foto: Pino Covino

Liebe Leser*innen

Vieles ist zurzeit verrückt. Nicht so, wie es sein sollte oder wir es uns gewohnt sind. Wir sind alle herausgefordert. In dieser sehr speziellen Zeit auch für die Bürgergemeinde und ihre Institutionen, von Bürgerspital (BSB) zu Waisenhaus, Forstbetrieb und der eng verbundenen Christoph Merian Stiftung, beeindruckt mich etwas sehr: die Menschen dahinter. Es ist unglaublich, was für ausserordentliche Leistungen erbracht werden. Ich bedanke mich von ganzem Herzen dafür.

In meiner dreijährigen Amtszeit als Präsident des Bürgergemeinderates der Stadt Basel durfte ich viel erleben und kennenlernen. Dies schätze ich sehr. Ich staune immer wieder, was für eine positive Energie durch unsere Stadt und unsere Region fliesst. Man kann sie förmlich greifen. Sie treibt uns an und ich wünsche uns allen, dass sie anhält – wider die derzeitigen Umstände. Oder genau deswegen.

Und eben: mittendrin die BG und «ihre» Menschen, die auch in diesen verrückten Zeiten mit ihrer Arbeit stets das Gemeinwohl ins Zentrum rücken.

Ich wünsche allen weiterhin viel Kraft bei ihrer Tätigkeit für unsere Nächsten und unser Daheim.

Sebastian Kölliker

Sebastian Kölliker

*Sebastian Kölliker (*1990) ist Bürgergemeinderat der SP. Nach drei Jahren als Statthalter übernahm er 2017 das Amt des Parlamentspräsidenten. Jetzt, nach wiederum drei Jahren, sitzt er wieder, nicht minder engagiert, in den Reihen der anderen Bürgergemeinderatsmitglieder.
 www.bgbasel.ch/40bgr*

Überblick

4

Auf dem Weg zur Kulturkirche

Stadthaus Die Weiterentwicklung der Basler Pauluskirche

6 Ein Denkmal für Basels Wohltätigkeit

CMS/Basler Stadtbuch digital
Das Strassburger Denkmal und seine Bedeutung

7 Zustüpfen für 369 Basler Werkstudis

Stadthaus BG-Hilfe in Zeiten von Corona

8

Street-Art an der Schwarzwaldbrücke

Stadthaus Eine kreative Möglichkeit zur Aufwertung von Lebensräumen



10

Alt und Jung unter einem Dach – Kita Dalbehof

Waisenhaus/BSB Ein generationenübergreifendes Projekt in den Räumen des Dalbehofs

12

Lachs-Comeback: Michel Roggos Vision für Basel

Stadthaus Fotoausstellung im Stadthaus

14 Crescenda – Sprungbrett in die Arbeitswelt

Christoph Merian Stiftung
Unterstützung für Frauen mit Migrationshintergrund

16

Feingefühl für Bücher und Menschen

BG-Menschen Restauratorin Friederike Hennig im Porträt

18

Belichtungszeit

Christoph Merian Verlag
Fotografien aus der Sammlung Ruth und Peter Herzog



20 Herzliche Gratulation

Erfolgreiche Ausbildungsabschlüsse und neue Auszubildende 2020

22 BG-Mix

23 Personal

Eintritte, Jubiläen und Pensionierungen

Auf dem Weg zur *Kulturkirche* Paulus

«Stimmen und Stimmungen» – die Weiterentwicklung der Basler Pauluskirche zum Ort von Kultur und Begegnung wird von der Bürgergemeinde unterstützt.

Unzählige Gottesdienste haben seit der Eröffnung im Jahr 1901 in der Pauluskirche stattgefunden. Generationen von Jugendlichen wurden hier konfirmiert. Konzerte, Hochzeiten, Quartierveranstaltungen – sie alle haben in der Pauluskirche einen würdigen Rahmen gefunden. Nachdem die Kirche über Jahrzehnte von der Kirchengemeinde Basel West genutzt worden war, fand im Juni 2019 der letzte «reguläre» Sonntagmorgengottesdienst statt. Fortan war offen, wie es mit der stattlichen Kirche weitergehen würde. Wer würde das Baudenkmal künftig nutzen, wer die Pauluskirche betreiben?

Öffentlich zugänglich

Um eine tragfähige Nachfolgenutzung zu finden, beauftragte die Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt im Sommer 2019 das Büro Courvoisier mit einem Entwicklungskonzept. Von einer radikalen Umnutzungsidee nahm man bald Abschied. Vielmehr sollte das, wofür die Pauluskirche am meisten geschätzt wird – das stimungsvolle Miteinander im Zentralbau –, gestärkt werden. Die Kirche sollte öffentlich zugänglich bleiben. So entstand im engen Austausch mit



Quartiervertreterinnen und -vertretern das Konzept der «Kulturkirche Paulus».

Zentrum des Chorgesangs

Unter dem Motto «Stimmen und Stimmungen» richtet sich das künftige Profil an vier Programmschwerpunkten aus: Als Ort der Kultur soll die Kirche vermehrt für Konzerte, audiovisuelle Projekte und als Kulturlabor zur Verfügung stehen. Ein eigentlicher Schwerpunkt bildet dabei das ChorZentrum. Die Pauluskirche möchte Heimat sein für Chöre – vom Kinderchor bis zum Seniorensingen, von der A-cappella-Laiengruppe bis zum Profiensemble. Als Ort des Feierns kann die Kulturkirche Paulus weiterhin für festliche Anlässe und Hochzeiten gemietet werden. Mit den

von Kunstschaffenden mitgestalteten Sonntagabendgottesdiensten bleibt der Kirche auch etwas von ihrem Wesenskern und ihrer Geschichte als Ort der Spiritualität erhalten. Schliesslich soll die Kirche neu auch als Verweilkirche dienen, als Ort, wo man sich auf dem Vorplatz oder im neu gestalteten Kirchenfoyer trifft.

20 Persönlichkeiten

Anfang 2020 formierte sich eine Projektgruppe, um das neue Profil zu schärfen und die neue Trägerschaft für die Pauluskirche aufzubauen. Parallel dazu entstand das überkonfessionelle Unterstützungskomitee mit 20 Persönlichkeiten aus Quartier, Kultur, Gesellschaft und Kirche. Ein neu gegründeter Trägerverein soll Mitte 2021 den Betrieb der Pauluskirche von der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt übernehmen. Dies unter der Voraussetzung, dass es der Trägerschaft gelingt, die Finanzierung des Kulturbetriebs und der aufgewerteten Infrastruktur sicherzustellen. Erste wichtige Förderzusagen wurden bereits gemacht, so auch von der Bürgergemeinde der Stadt Basel.

*Caroline Specht,
Projektleiterin,
Courvoisier Stadtentwicklung*



Illustration: Courvoisier, Javier Alberich

Der Pauluskirche eine Zukunft geben

Damit die Pauluskirche nicht geschlossen werden muss, sondern als Kulturkirche eine neue Zukunft erhält, sucht der Trägerverein Kulturkirche Paulus engagierte Personen und Institutionen.

Willkommen und fürs weitere Gelingen notwendig sind Mitglieder, Gönnerbeiträge und Spenden.

Eine aufschlussreiche Broschüre zur Kulturkirche Paulus finden Sie unter www.courvoisier-projekte.ch/de/projekte/kulturkirche-paulus

*Kontakt und Anregungen:
Caroline Specht, Projektleiterin,
specht@courvoisier-projekte.ch*





Eines der bronzenen Reliefs am Strassburger Denkmal



Das Strassburger Denkmal auf einer historischen Ansichtskarte

Ein *Denkmal* für Basels Wohltätigkeit

Stöbern im Basler Stadtbuch

Am 20. Oktober 1895 enthüllte Basel sein jüngstes Monument: das Strassburger Denkmal auf der Elisabethenanlage. Seit nunmehr 125 Jahren erinnert es an Basels Engagement für die Opfer, welche die elsässische Stadt Strasbourg während des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71 zu beklagen hatte. Durch Bombardements badischer Truppen kamen auch Zivilisten zwischen die Fronten; gegen 1800 von ihnen – Frauen, Kinder und Kranke – konnten in die Schweiz und damit in Sicherheit gebracht werden. Den Impuls (und das meiste Geld) zum Errichten eines Denkmals, das an diese humanitäre Rettung erinnert, gab der französische Baron Hervé de Gruyer. Er überzeugte den Schweizer Bundesrat, und Basel wurde als Standort auserwählt.

Schöpfer der in Stein gehauenen Figurengruppe war kein Geringerer als der aus Colmar stammende Künstler Frédéric-Auguste Bartholdi (1834–1904). Sein Entwurf für die weltberühmte Freiheitsstatue, die

1886 auf Liberty Island vor New York eingeweiht wurde, machte ihn über Nacht bekannt. Als Bartholdi in Paris starb und am 7. Oktober 1904 dort begraben wurde, veranstaltete die französische Kolonie in Basel eine Gedächtnisfeier am Strassburger Denkmal.

Während die aus mehreren Figuren bestehende Gruppe um Alsatia (Elsass) und Helvetia das eigentliche Denkmal kennzeichnet, nimmt dessen Sockel verschiedene Bronzetafeln auf. Auf dem Relief, das zum Centralbahnplatz zeigt, ist die Ankunft der hilfreichen Schweizer in Strassburg dargestellt (siehe Bild). Die zur Elisabethenanlage gerichtete zweite Darstellung zeigt die legendäre Hirsebreifahrt von 1576 und verweist damit auf die jahrhundertelange Verbundenheit zwischen Strassburg und der Eidgenossenschaft.

Für den 12. Oktober 1895 hält die Chronik des Basler Stadtbuchs fest: «Zu der auf den 20. Oktober in Aussicht stehenden Enthüllungsfeier des Gruyerschen Strassburger Denkmals

erscheint im Auftrage des Regierungsrates, von Staatsarchivar Dr. Rudolf Wackernagel verfasst, in typographisch gediegener Ausstattung eine Denkschrift: Die Unterstützung der Stadt Strassburg durch die Schweiz im Kriegsjahr 1870.»

Die abgeschlossene Restaurierung des historischen Denkmals vermerkt die Chronik für den 24. Oktober 2014: «Schäden am Marmor und Verschmutzungen wurden behoben, eine feine Kalkschicht soll vor Verwitterung schützen.»

www.baslerstadtbuch.ch

*Tilo Richter,
Redaktor Basler Stadtbuch,
Christoph Merian Stiftung*

369 *Zustüpf* für Basler Werkstudis

Werkstudentinnen und Werkstudenten, die in Basel wohnen und durch Corona ihre Jobs und Aufträge verloren haben, konnten sich bei der Bürgergemeinde um einen einmaligen Zustupf an die Herbstsemestergebühren bewerben. 369 Studentinnen und Studenten haben von der Soforthilfeaktion profitiert. Insgesamt wurden über CHF 220 000 vergeben.

Sie sind von der Corona-Krise schon seit Ende Februar 2020 betroffen – die Werkstudentinnen und -studenten, die ihr Leben und ihre Ausbildung mit Einsätzen bei Grossveranstaltungen (in Catering, Sicherheit, Technik) finanzieren. Im März folgte dann der Verlust der studentischen Aushilfsjobs in Gastronomie, Kultur, Verkauf, Sport ...

Mit der Aktion «Zustupf Werkstudis» bot die Bürgergemeinde ab Mai kurzfristige und unbürokratische Hilfe: Betroffene konnten sich um einen einmaligen Unterstützungsbeitrag von CHF 600 an ihre Gebühren fürs Herbstsemester 2020 bewerben. Voraussetzungen waren Wohnsitz in Basel, Immatrikulation an einer Schweizer Hochschule (Universität oder Fachhochschule) und Nachweis für den Verlust von existenzsichernden Jobs.

369 der insgesamt 413 Gesuchstellenden erfüllten die Kriterien und konnten sich über die Soforthilfe freuen. Die Aktion dauerte von Ende Mai bis Ende Juni 2020. Vergeben wurden CHF 221 400; aufgrund der grossen Nachfrage wurde das ursprüngliche Kontingent von rund CHF 100 000 schon kurz nach dem Start mehr als verdoppelt. *agi*



Studentenjobs fielen Corona zum Opfer.



Der BG-Zustupf an die Semestergebühren stiess auf eine riesige Nachfrage.



Street-Art wertet Schwarzwaldbrücke auf

Street-Art hat sich zur ernstzunehmenden Kunstdisziplin gemausert. Das wird auch von der breiten Öffentlichkeit und bei der Stadtentwicklung so gesehen: eine kreative Möglichkeit zur Aufwertung von Lebensräumen.

Diesen Sommer haben diverse Street-Art-Kunstschaffende in einem Grossprojekt gemeinsam die 350 Meter lange Fussgänger- und Velopassage unter der Basler Schwarzwaldbrücke in ein mehrteiliges Kunstwerk zum Thema Wasser verwandelt. Das Werk macht den Weg entlang der langen Betonwand freundlicher, schöner und spannender und verbindet Gross- und Kleinbasel auf farbenfrohe Weise.

Gemalt wurde von Ende Juli bis Mitte August sowie nochmals Ende September. Anfang August machten sich auch Vandalen daran zu schaffen, was das engagierte Team aber nicht lange aufhielt – der Schaden an der Wand konnte noch am selben Tag ausgebessert werden. Der schwelende Konflikt zwischen legaler und illegaler Street-Art-Kunst ist damit aber kaum beigelegt.

Die Bürgergemeinde unterstützt die Initiantin und Street-Art-Künstlerin Patrizia Stalder für dieses «innovative Kunstprojekt mit städtebaulicher Verbesserungswirkung». *dagi*



Street-Art-Künstlerin Patrizia Stalder, Initiantin des Projekts

Alt und Jung unter einem Dach – *Kita Dalbehof*

Das Bürgerliche Waisenhaus und das BSB planen gemeinsam ein generationenübergreifendes Projekt in den Räumen vom Dalbehof an der Kappellenstrasse in Basel. Die Eröffnung ist auf November geplant.

Mittlerweile sind die Umbauarbeiten bereits weit fortgeschritten und die Räume werden kinderfreundlich gestaltet. Neben Seniorinnen und Senioren, die in altersgerechten Wohnungen (Wohnen mit Service) leben, sollen ab November 2020 auch Säuglinge und Kleinkinder in eine Kindertagesstätte (Kita) in den Dalbehof einziehen. Bereitgestellt werden 24 Plätze für Kinder ab drei Monaten bis zum Kindergar-

teneintritt. Damit es nicht bei einem Nebeneinander bleibt, sondern zu einem Miteinander von jungen und älteren Bewohnerinnen und Bewohnern wird, sollen in den Innenräumen und im Aussenbereich einladende Begegnungsmöglichkeiten gestaltet werden.

Zwanglos

Der Spielbereich der Kinder wurde neben dem Aufenthaltsbereich für die älteren Menschen im Garten so platziert, dass zwanglose Kontakte

möglich sind. Für die ältere Generation kann das muntere Treiben der Kleinen sehr anregend wirken, während die Kleinkinder von der ruhigen Atmosphäre im Umfeld der Seniorinnen und Senioren profitieren können.

Märchensalon

Neben niederschweligen offenen Treffpunkten sollen auch regelmässige gemeinsame Angebote geprüft und umgesetzt werden. Möglichkeiten dafür bieten angeleitete Bewegungsangebote für Jung und Alt, ein Erzähl- oder Märchensalon und ein Spielzimmer. Auch die Essenszeiten können zur Begegnung genutzt werden und auf beiden Seiten das Verständnis für die jeweils anderen Bedürfnisse und Fähigkeiten fördern. Auf jeden Fall allen Menschen gemeinsam sind ja die Lust und die Freude an einem leckeren und gesunden Essen, das hier vom hauseigenen Restaurant le bocage bezogen wird.





Dabei wird es wichtig sein, dass alle diese Angebote und Projekte auf Freiwilligkeit basieren. Die Seniorinnen und Senioren sollen frei entscheiden können, ob sie an einem Angebot teilnehmen oder ob sie das nicht möchten.

Achtsam

Über allem steht der Schutz von Würde und Integrität – ein zentraler Wert im Leitbild des Bürgerlichen Waisenhauses. Damit dieser Wert gelebt werden kann, braucht es in beiden Arbeitsfeldern – sowohl im

Wohnen mit Service als auch in der Kita – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Bedürfnisse der jungen und älteren Bewohnerinnen und Bewohner achtsam wahrnehmen und sensibel darauf reagieren können. Wenn es gelingt, mit diesem Projekt das Miteinander der Generationen zu fördern, betrachten wir dies als wichtigen Beitrag an eine gelingende Gemeinschaft und eine solidarische Gesellschaft.

*Uli Hammler,
Leiter Bürgerliches Waisenhaus Basel*

Kontakt und weitere Informationen

*Bürgerliches Waisenhaus Basel
Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel
Telefon 061 699 33 11
kita.dalbehof@whbs.ch
www.waisenhaus-basel.ch*

Bürgerspital Basel wird zu BSB

Das Bürgerspital Basel erneuert sein gesamtes Erscheinungsbild und tritt neu mit der Marke BSB auf. Dieser Schritt bringt die Entwicklung vom Spital zum zeitgemässen sozialen Unternehmen zum Ausdruck.

www.bsb.ch

bsb

Lachs-Comeback: *Michel Roggos* Vision für Basel

Fotoausstellung im Stadthaus

Noch vor hundert Jahren war der Rhein der bedeutendste Lachsfluss Europas. Heute verunmöglichen Kraftwerke und andere Anlagen am Rhein die Rückkehr der Lachse von Grönland an ihre ursprünglichen Laichplätze in der Schweiz. Mit Naturaufnahmen aus Kanada und Skandinavien sowie Studioaufnahmen aus einer Fischzucht bei Saint Louis präsentiert die aktuelle Ausstellung im Stadthaus einen Basler Rhein, wie er bald schon wieder Realität sein könnte. Die Ausstellung mit Aufnahmen von Michel Roggo ist in Zusammenarbeit mit dem WWF Schweiz und der Bürgergemeinde der Stadt Basel entstanden.

Abertausende Lachse kehrten jedes Jahr von ihrer Reise nach Grönland zurück in die Rheinzufüsse im Schwarzwald, im Elsass und auch in der Schweiz. Kein anderer Fisch hat die Geschichte Basels derart stark geprägt wie der «Salm». Überall in Basel finden sich Zeitzeugen dazu. Die Salmfischerei im Rhein geht zurück bis zur Römerzeit und wurde mit viel Geschick betrieben. Da der Lachs im Süßwasser keine Nahrung zu sich nimmt und entsprechend schwierig zu fischen ist, wurde eine Vielzahl von aussergewöhnlichen Fangmethoden entwickelt: so etwa die Stuhlfischerei oder Fischfang mit sogenannten Salmwogen, Reusen, Netzen, Gehren, Böckligalgen und Rollbähren.

Lachse wandern über lange Strecken
Sobald der Lachs ein bis zwei Jahre alt ist und sein Schuppenkleid silbrig wird, macht er sich von seinem Ge-

burtsort, meist einem kleinen Fluss, auf die Reise in die Weltmeere. Diese Reise kann mehrere tausend Kilometer lang sein.

Bis zu seiner Geschlechtsreife lebt er im Meer und kehrt dann im Alter von fünf, sechs Jahren zurück an seinen Geburtsort, um dort zu laichen. Damit er diese Wanderung machen kann, ist die freie Fischwanderung flussauf- und -abwärts von grundlegender Bedeutung.

Wasserkraftwerke, Wehre und Dämme versperren jedoch seit ein paar Jahren den Rückweg zu seinen Laichplätzen. Kanalisierungen, Flussbettumlagerungen und verbaute Flussufer hindern den Lachs daran, geeignete Lebensräume zu finden. All diese Faktoren haben zusammen mit der schlechten Wasserqualität im zwanzigsten Jahrhundert zum Aussterben des Lachses in der Schweiz geführt.



Fotograf Michel Roggo

Michel Roggo arbeitet seit 1987 als professioneller Fotograf. Er gilt international als Spezialist für Fotografie im Bereich des Süßwassers. Auf seinen unzähligen Expeditionen rund um den Globus entstanden faszinierende Aufnahmen der verborgenen Unterwasserwelten von Flüssen und Seen. Für seine Aufnahmen wurde er mehrfach ausgezeichnet, wie beispielsweise als «BBC Wildlife Photographer of the Year». Letztes Jahr war seine Ausstellung «Acqua» auch hier in Basel im Naturhistorischen Museum zu sehen.



Der WWF holt den Lachs zurück in die Schweiz

Bereits seit über zehn Jahren setzt sich der WWF für die Rückkehr des Lachses ins obere Einzugsgebiet des Rheins ein. Die heute fragmentierten Flussabschnitte am gesamten Rheinhauptstrom sollen miteinander vernetzt werden, sodass Fische wieder frei wandern können. Heute verhindern noch drei Wehre französischer Kraftwerke zwischen Strassburg und Basel die Rückkehr des Lachses in die Schweiz. Diese sollen nun bis spätestens 2027 für den Lachs und andere Wanderfische passierbar gemacht werden.

Neben dem Einfordern von Fischtreppen bei Wasserkraftwerken setzt sich der WWF für den Schutz von Laichgründen sowie für ökologische Aufwertungen von Flussstrecken ein. Diese Massnahmen, die dem Lachs dienen, werten den ganzen Fluss auf und verbessern somit den Lebensraum vieler anderer Arten im und rund ums Gewässer. Denn wo der Lachs lebt, lebt der Fluss!

www.lachscomeback.ch

*Cathy Hutchings,
Freshwater, WWF Schweiz*

*Die Ausstellung dauert bis Februar 2021
Stadthausgasse 13, Basel
Montag bis Samstag frei zugänglich
www.bgbasel.ch/lachscomeback*

*Unter dem Titel «Basel und der Lachs»
veröffentlichte das Basler Stadtbuch 2018
ein 20-seitiges Online-Dossier zum Lachs
in unserer Region gestern und heute:
www.baslerstadtbuch.ch*



Crescenda – Sprungbrett in die Arbeitswelt

Das Gründungszentrum Crescenda unterstützt Frauen mit Migrationshintergrund, die sich als Kleinunternehmerinnen selbstständig machen möchten oder den Einstieg in die Schweizer Arbeitswelt suchen. Das Kursangebot gibt den Teilnehmerinnen eine Reihe wertvoller Werkzeuge in die Hand, die ihnen helfen, im Arbeitsmarkt Fuss zu fassen. Mit dem neuen Zusatzprogramm «Fit 4 More» möchte Crescenda eine nachhaltige Betreuung der Absolventinnen über das Kursende hinaus gewährleisten.

Crescenda startete die ersten Gründungskurse vor etwas mehr als 15 Jahren. Von Anfang an zogen die Kurse Teilnehmerinnen aus allen Kontinenten an. Einzige Voraussetzung für die Teilnahme war und ist das Sprachniveau Deutsch B1, also eine Sprachkompetenz, die in Alltagssituationen eine einfache Orientierung erlaubt.

Wirtschaftliche Selbstständigkeit

Inzwischen hat Crescenda das Kursangebot um ein Berufstraining erweitert, in dem die Teilnehmerinnen grundlegende Deutsch- und IT-Kenntnisse sowie eine Basisausbildung in den Bereichen Gastronomie, Betreuung und Hauswirtschaft erhalten. Ziel ist immer eine wirtschaftliche und soziale Selbstständigkeit. Trotz unter-

schiedlicher Ideen und Hintergründe erleben die Frauen die Kurse – neben Wissensvermittlung und praktischem Austausch – als einen Ort der gegenseitigen Unterstützung und Inspiration. Auch für die Leiterin der Arbeitsintegration bei Crescenda, Corinna Zuckerman, ist es immer wieder beeindruckend, zu sehen, wie viel Potenzial in einer Umgebung frei-



gesetzt wird, in der die Frauen gehört werden und sich wohlfühlen. «Die Community ist ein grosser Teil der Erfahrung für die Kursteilnehmerinnen», sagt Zuckerman. Als Treffpunkt und Schnittstelle dient die Villa Crescenda an der Bundesstrasse 5.

Begleitung nach Kursende

Das Ergebnis der neunmonatigen Kurszeit (verteilt auf zwölf Kurstage) stellen die Absolventinnen an einem Präsentationsabend vor. Danach heisst es: Fuss fassen in der Arbeitswelt. In dieser nun folgenden Anfangsphase konnten die Frauen bisher zusätzliche, individuelle Coachingstunden in Anspruch nehmen. Es stellte sich jedoch heraus, dass es mehr braucht für einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben.

Deshalb wurde das Zusatzprogramm «Fit 4 More» entwickelt. Es bietet weitere Schulungen an, etwa für den Bewerbungsprozess oder die Phase der Einarbeitung in einem Betrieb. Die Teilnehmerinnen werden neu schon während des Kurses mit einer Mentorin oder einem Mentor zusammengebracht. Als Reservoir nutzt Crescenda das seit 2006 bestehende Alumnae-Netzwerk aus Ehemaligen

und Freiwilligen. Eine Frau, die beispielsweise bereits ein Coiffeurgeschäft führt, kann etwa ihr wertvolles Wissen an eine angehende Kleinunternehmerin mit einer ähnlichen Geschäftsidee weitergeben. Jede neue Person bringt ihre Kontakte ein und spinn so das grosse Netzwerk weiter.

«Die Community
ist ein grosser Teil der
Erfahrung für die
Kursteilnehmerinnen.»

Digitale Plattform

Nun soll das Netzwerk im Rahmen von «Fit 4 More» ausgebaut werden, damit auch nach Kursabschluss weiterhin viel Unterstützung da ist. Ausbau bedeutet zum einen die Integration von Gönnerinnen, Gönnern und Partnerbetrieben oder von Unternehmen, die neu Absolventinnen eingestellt haben. Zum andern wird die anstehende Digitalisierung des Netzwerks durch «Fit 4 More» unterstützt. Geplant ist eine digitale Plattform für alle Anspruchsgruppen, die dort Fragen stellen, sich informieren und registrieren können. Crescenda will

die Plattform auch dazu nutzen, die eigene Sichtbarkeit zu erhöhen und die Kommunikation professioneller zu gestalten.

Treibende Kräfte

In allererster Linie soll das Konzept «Fit 4 More» jedoch dafür sorgen, dass sich 70 Prozent der Kursteilnehmerinnen innert zwei Jahren erfolgreich im Arbeitsmarkt etablieren können. Dies entspricht 17 Teilnehmerinnen von durchschnittlich 25 pro Jahrgang. Ausserdem sollen 80 Prozent der Absolventinnen ins Alumnae-Netzwerk eingebunden werden. Schliesslich können die Frauen ihr Potenzial so besser ausschöpfen und wirken im Netzwerk als wichtige Kommunikatorinnen und treibende Kräfte. Die Pflege und Kultivierung dieses Austauschs sei die Basis des Ganzen, so Zuckerman.

Die CMS fördert «Fit 4 More» mit insgesamt CHF 300 000 in den Jahren 2019 bis 2021. Die Fördergelder stammen aus dem von der Bürgergemeinde genehmigten Förderprogramm.

*Philine Frühauf,
Lernende,
Christoph Merian Stiftung*

Feingefühl für Bücher und Menschen: Friederike Hennig

Ohne gutes Team geht das nicht! Das ist Friederike Hennig wichtig und sie schickt es gleich voraus. Als ausgebildete Restauratorin und Buchbindermeisterin leitet sie die Abteilung für Bibliotheks-, Archiv- und Museumspflege von BSB Medien (bisher Grafisches Zentrum, Bürgerspital Basel).

Bei der BAMP, wie die Bibliotheks-, Archiv- und Museumspflege kurz genannt wird, arbeitet heute ein Team von insgesamt zwölf Personen: sechs Mitarbeitende mit Rente, zwei Arbeitsagogen (die auch sonst bei BSB Medien tätig sind), zwei Fachfrauen Konservierung, die Stellvertreterin der Leitung – und eben Frau Hennig. Sie und ihre rechte Hand kümmern sich um die Kundenberatung, die Einschätzung und die Koordination der Arbeit.

Das BAMP reinigt Bibliotheks-, Archiv- und Museumsbestände, behandelt Schimmelbefall und führt konservatorische Bearbeitung von Nachlässen aus. Zudem werden die passenden Verpackungen und andere Hilfsmittel für den Archivierungsbedarf angefertigt. Chefin Hennig betont, dass es sich nicht um Restaurierungsarbeiten handelt: Es geht nicht darum, den ursprünglichen Zustand wiederherzustellen, sondern die Objekte professionell zu reinigen und ihre Lagerungsbedingungen zu verbessern.

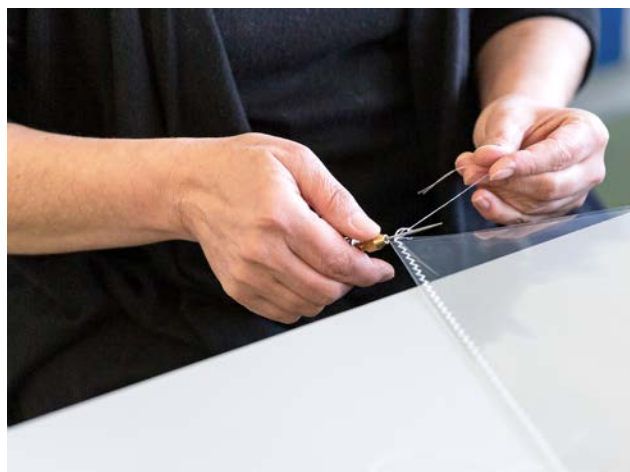


Friederike Hennig leitet die BAMP bei BSB Medien.

Friederike Hennig, eine elegante und eher ruhige Erscheinung, wird leidenschaftlich, wenn sie von ihrer Arbeit beim BAMP und den Leistungen ihres Teams erzählt. Die Dienstleistungen sind inzwischen vielfältig und erfordern Aufmerksamkeit und Geschick: Bei der Trockenreinigung werden die Oberflächen der Objekte mit speziellen Latexschwämmen gereinigt. Bei Schimmelbefall ist zudem eine Behandlung mit einer Alkohollösung nötig. Um die Haltbarkeit der anvertrauten Bestände zu verbessern,

müssen diese oft auch von sogenannten archivierungsfeindlichen Materialien wie Heftklammern und Sichtmäppchen aus weichmacherhaltigem Kunststoff befreit werden, da sich diese zersetzen, rosten oder verkleben.

Konservatorisch einwandfreie Verpackungen zur Aufbewahrung werden entworfen und umgesetzt, aus archivbeständigem Material und individuell an die jeweiligen Objekte angepasst. Auf alterungsbeständiges Papier etwa wird Wert gelegt. Übliches Papier ver-



gilbe schnell und werde brüchig, weil das Lignin im dafür verwendeten Holz mit Sauerstoff reagiere, erklärt die ausgebildete Restauratorin.

Die Mitarbeitenden
haben auch eine Stimme,
nicht nur eine
arbeitende Hand.

Die Verpackungsgestaltung ist oft auch ein kreativer Prozess. Gemeinsam werden Produkte und Wünsche des Kunden angeschaut und individuelle Lösungen gesucht. Das ganze Team arbeitet mit, in regem Austausch werden Ideen gesammelt und entwickelt. Für Friederike Hennig ist zentral: Die Mitarbeitenden sollen wissen, dass das Ergebnis massgebend auch ihr Verdienst ist, sie auch eine Stimme haben, nicht nur die arbeitende Hand.

So entstehen denn auch die schönen massgeschneiderten Lösungen, für die die Kundschaft BSB Medien schätzt

und weiterempfiehlt. Mit Freude zeigt Friederike Hennig eine Box mit Sichtfenster zur besonderen Aufbewahrung von Zinnfiguren, ein Buch speziell für Stoffmuster und Mappen für Dias.

Die Kunden kommen vorwiegend aus Basel, aber auch aus dem Rest der Schweiz. Es ist ein Nischenbereich, den das BSB hier bespielt, es gibt nicht viele solche Angebote und BSB Medien verfügt über die nötige Ausstattung – dazu gehören auch grössere Gerätschaften wie der Cutter für die Boxen, Feinstaubabsauggeräte und zwei Sicherheitswerkbänke (von den Mitarbeitenden auch Kapellen genannt) – und das Fachwissen. Mit der Integration von Menschen mit Behinderung dient diese Abteilung zudem natürlich einem sozialen Zweck.

Dieser überzeugt nicht nur die Kunden, auch Friederike Hennig hat vor rund zehn Jahren nicht lange mit Zusagen gezögert, als sie für den Auf- und Ausbau der in den Startlöchern stehenden Abteilung angefragt wurde. Sie war damals selbst Kundin, mit

dem Atelier für Buch- und Graphikrestaurierung, das sie auch heute noch betreibt.

Angefangen hat das Ganze im damaligen Bürgerspital mit einer Anfrage und der Unterstützung durch die Universitätsbibliothek Basel und hat sich von da – nicht zuletzt dank Hennigs Engagement und dem Herzblut des ganzen Teams – immer weiterentwickelt. Friederike Hennig ist stolz auf das gemeinsam Erreichte. Und sie geniesst den Ausgleich zu ihrer sonst eher einsamen und handwerklichen Arbeit, den sie in der BAMP gefunden hat. *dal*

bsb Medien

BSB Medien
Friedrich Miescher-Strasse 30
Postfach, 4002 Basel

bisher: Grafisches Zentrum

Belichtungszeit

Fotografien aus der Sammlung Ruth und Peter Herzog

Ein Flohmarktfund vor 46 Jahren hat zur Entstehung einer einmaligen Sammlung mit nunmehr über 500 000 Fotografien geführt. Heute gehören Ruth und Peter Herzog zu den wichtigsten Fotosammlern weltweit. Die Bestände stammen aus der Frühzeit der 1839 erfundenen Technik und reichen bis in die 1970er-Jahre. 350 ausgewählte Exponate erzählen in der Publikation «Belichtungszeit» die Geschichte der Fotografie.

Die Publikation des Christoph Merian Verlags wie auch die Sommerausstellung im Kunstmuseum Basel «The Incredible World of Photography» (noch bis 4. Oktober 2020) orientieren sich an der thematischen und motivischen Vielfalt der Fotosammlung von Ruth und Peter Herzog.

Seit 2015 ist die Sammlung Bestandteil des Jacques Herzog und Pierre de Meuron Kabinetts in Basel. Sie wird dort gelagert, aufgearbeitet und wissenschaftlich erfasst. Nicht nur der kunstwissenschaftlichen Auseinandersetzung, sondern auch der Kultur- und Mediengeschichte wird eine zentrale Rolle eingeräumt. So beschäftigen sich in der Publikation «Belichtungszeit» die vierzehn renommierten Autorinnen und Autoren in ihren Essays unter anderem mit der historischen Dimension, mit dem Sammeln von Fotografie, mit der frühen wissenschaftlichen Fotografie, mit den Wechselbeziehungen zwischen Fotografie und Kunst oder mit dem prominenten Schweizer Fotografen Hans Hinz, der als Pionier der

Farbfotografie gilt. Entstanden ist ein umfassendes Porträt der Sammlung Herzog, das die analoge Fotografie auch in Beziehung zu unserem heutigen digitalen Umgang mit Bildern setzt.

Ebenfalls zu lesen ist die Schilderung des Sammlers Peter Herzog, wie die gemeinsame Leidenschaft für Fotografie und die Sammelfreude von ihm und seiner Frau 1974 mit einem Fund auf dem Zürcher Flohmarkt am Bürkliplatz mit einer Schwarzweissfotografie von neun Spinnerinnen ihren Anfang nahm. Für die Herzogs hat jede Fotografie sowohl ästhetischen als auch dokumentarischen Wert. Die Daguerreotypien (mit Metallplatten hergestellte Fotografien), die Silbergelatineaufnahmen, Aluminiumabzüge und C-Prints, oft schwarzweiss, teilweise auch handkoloriert, überraschen nicht nur durch ihre unterschiedlichen Formen, sondern auch durch die vielfältigen Motive. Das Interesse der Herzogs gilt weniger den anonymen oder teils auch bekannten Fotografen und Fotografinnen, sondern vielmehr dem Inhalt der Bilder und den Geschichten, die sie erzählen.

Deshalb gehört im Buch die grosse Bühne den ikonischen Bildern, den Fotografien also, die für wissenschaftliche, dokumentarische, politische oder private Zwecke angefertigt wurden.

Annie Heine,
Christoph Merian Verlag



Kunstmuseum Basel
Paul Mellenthin, Olga Osadtschy (Hg.)

Belichtungszeit
Fotografien aus der Sammlung
Ruth und Peter Herzog

360 Seiten, 359 teils farbige
Abbildungen, gebunden, 24 x 32 cm
© 2020 Christoph Merian Verlag
CHF 59.– / EUR 58.–
ISBN 978-3-85616-903-9



1



2



3



4

1 Badende auf Coney Island, 1950–1960, handkolorierter Silbergelatineabzug, Credit: unbekannt

2 Postkarten-Verkäufer in Paris, 1911, Silbergelatineabzug, Credit: Agence Meurisse

3 Queen Victoria, 1866–1867, Aluminiumabzug, Credit: William Bambridge

4 Anaglyph des Mondes, 1923, handkolorierte Silbergelatine-Glasplatte, Credit: Léon Gimpel

© As a collection by Jacques Herzog und Pierre de Meuron Kabinett, Basel.
All rights reserved.

Herzliche *Gratulation!*

Ausbildungsabschlüsse und neue Lernende

Ausbildungsabschlüsse

BSB

Im Sommer 2020 haben zahlreiche Lernende ihre Ausbildung beim Bürgerspital erfolgreich abgeschlossen. Das BSB gratuliert 59 Personen zu ihrem Ausbildungsabschluss. Wir wünschen allen viel Erfolg auf dem weiteren Lebensweg!

Speziell gratulieren möchten wir unseren sieben Lernenden, die im Rang abgeschlossen haben:

Fluri Selina, Fachfrau Betreuung EFZ, 5,6
 Glasstetter Tim, Fachmann Betreuung EFZ, 5,6
 Castellano Samira, Fachfrau Gesundheit EFZ, 5,3
 Esparza Marco, Logistiker EBA, 5,3
 Kohler Vanessa Laura, Fachfrau Gesundheit EFZ, 5,3
 Rolli Marianne, Interactive Media Designer EFZ, 5,3
 Wroblewski Robert, Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, 5,3

BSB Geschäftsfeld Integration

Brocceria

Meyer Shari Joséphine, Mitarbeiterin Brockenstube

BSB Facility Services

Barlogis Leony Somea, Hauswirtschaftspraktikerin EBA
 Freymond Dominik, Mitarbeiter Unterhalt
 Gfeller Rajiv, Unterhaltspraktiker EBA
 Kryeziu Lirim, Hauswirtschaftspraktiker EBA
 Leuenberger Diarra, Hilfskraft Hauswirtschaft
 Oeggerli Roman, Hauswirtschaftspraktiker EBA
 Wroblewski Robert, Fachmann Betriebsunterhalt EFZ

BSB Fertigung & Technik

Cabuk Eylem, Mitarbeiterin Montage
 Mancuso Giuseppe, Mitarbeiter Montage

BSB Gärtnerei

Latifi Riad, Mitarbeiter Gärtnerei
 Rufati Rinor, Mitarbeiter Gärtnerei
 Yatahra Ibourahima, Mitarbeiter Gärtnerei

BSB Gastroservice

Abdurahman Tiku Nejat, Küchenangestellte EBA
 Kalmanovskaya Natalia, Küchenangestellte EBA
 Mezgebe Haben Lea, Restaurationsangestellter EBA
 Poncioni Thomas, Küchenangestellter EBA

BSB Malerei

Pellerino Davide, Mitarbeiter Malerei
 Pilataxi Jorge, Hilfskraft Malerei

BSB Mechanik

Haldner Josua, Polymechaniker EFZ
 Lesic Nicola, Produktionsmechaniker EFZ
 Stöcklin Marcel, Produktionsmechaniker EFZ
 Velterop Oscar, Mechanikpraktiker EBA
 Yildiz Koray, Produktionsmechaniker EFZ

BSB Medien

Büchi Kilian, Polygraf EFZ
 Racine Maurice, Printmedienpraktiker EBA
 Rolli Marianne, Interactive Media Designer EFZ

BSB Mikrografie

Barzilai Nira, Fachfrau Inform. und Dokumentation EFZ
 Salgado Paulo, Mitarbeiter Mikrografie

BSB Schreinerei

Gubser Manuel, Schreiner EFZ
 Riedwyl Sina, Schreinerin EFZ
 Suter Alain Pascal, Schreinerpraktiker EBA

BSB Versandhandel

Buchmann Oliver, Logistiker EBA
 Cavusoglu Emre, Logistiker EBA
 Esparza Marco, Logistiker EBA
 Graf Patrick, Hilfskraft Logistik
 Gysin Dominic, Logistiker EBA
 Homberger Tina Angela, Logistikerin EBA
 Hongsamrong Monkong, Mitarbeiter Lager
 Kühni Michael, Logistiker EFZ
 Sahin Kerem, Mitarbeiter Lager
 Stankovic Uros, Mitarbeiter Lager
 Useinoski Luan, Logistiker EBA

Coiffeur Diagonal

Blaser Linda Tove, Coiffeuse EFZ

Kaufmännischer Bereich

Carbotti Alessio, Mitarbeiter Bürobereich

Wohnhaus Horburghof

Fluri Selina, Fachfrau Betreuung EFZ

Wohnhaus Lindenhof

Eberle Manuela, Sozialpädagogin HF
 Flück Michael, Fachmann Betreuung EFZ

Wohnhaus Spittelhof

Glasstetter Tim, Fachmann Betreuung EFZ

BSB Geschäftsfeld Betreuung Betagte

Pflegezentrum Am Bruderholz

Schnider Subarna, Fachfrau Gesundheit EFZ

Pflegezentrum Burgfelderhof

Iseri Besarta, Assistentin Gesundheit und Soziales EBA
 Lovric Lucia, Fachfrau Gesundheit EFZ
 Sekulic Sladjan, Assistent Gesundheit und Soziales EBA

Pflegezentrum Falkenstein

Ferri Luana, Fachfrau Gesundheit EFZ
 Kohler Vanessa Laura, Fachfrau Gesundheit EFZ

Pflegezentrum Weiherweg

Castellano Samira, Fachfrau Gesundheit EFZ
 Dammann Fabienne, Köchin EFZ
 Kaman Sibel, Fachfrau Gesundheit EFZ

Pflegezentrum Zum Lamm

Meier Rahel, Fachfrau Gesundheit EFZ

Waisenhaus

Jan Birgy, Sozialpädagogin HF
 Giangreco Eric – Fachmann Betreuung/Kinder EFZ
 Chiara Plohmann, Sozialpädagogin FH
 Aksu Yasin – Koch EFZ

Zentrale Dienste

Ammann Felix, Forstwart EFZ



Neue Auszubildende

BSB

BSB Geschäftsfeld Integration

BSB Facility Services

Auf der Maur Gregory, Unterhaltungspraktiker EBA
 Gaugler Jennifer, Sozialpädagogin HF
 Schneider Alena Bianca, Hauswirtschaftspraktikerin EBA
 Stahl Manuela, Hauswirtschaftspraktikerin EBA
 Stuten David, Unterhaltungspraktiker EBA
 Vega Ovalle Jonathan, Mitarbeiter Hauswirtschaft

BSB Fertigung & Technik

Cela Benjamin, interne Anlehre
 Downey Joshua, interne Anlehre
 Erdinc Emre, interne Anlehre

BSB Gärtnerei

Epoka Boyoda Cédric, Hilfskraft Gärtnerei
 Tittel Dustin, Mitarbeiter Gärtnerei
 Weidmann Thierry, Gärtner EBA

BSB Gastroservice

Böswald Irina, Restaurationsangestellte EBA
 Calmbach Paul, Küchenangestellter EBA
 Cuevas Manuel Leandro, Restaurationsangestellter EBA
 Curschellas Noah, Küchenangestellter EBA
 Egger Edwin, Mitarbeiter Küche
 Stich Lukas, Koch EFZ
 Wyser Philipp, Mitarbeiter Küche

BSB Malerei

Känzig Marco, Hilfskraft Malerei
 Lio Matthias, Malerpraktiker EBA

BSB Mechanik

Ajdari Valon, Mechanikpraktiker EBA
 Dalcher Thierry, Mechanikpraktiker EBA
 Eicher Roman, Produktionsmechaniker EFZ
 Fischer Michael, Produktionsmechaniker EFZ
 Marais Loïc, Produktionsmechaniker EFZ
 Nova Kiona, Hilfskraft Mechanik
 Salamin Jan, Produktionsmechaniker EFZ
 Us Emre, Mechanikpraktiker EBA
 Velterop Oscar, Produktionsmechaniker EFZ

BSB Medien

Camuto Tino Mattia, Medientechnologe EFZ
 Fischer Siri Alena, Polygrafin EFZ
 Graf Charlotte, Interactive Media Designer EFZ
 Hodel Nils, Interactive Media Designer EFZ
 Isik Volkan, Printmedienpraktiker EBA
 Oum Nils, Printmedienpraktiker EBA

Racine Maurice, Printmedienverarbeiter EFZ
 Tülek Onur, Hilfskraft Druckerei
 Vinagre Rosa Maria, Polygrafin EFZ

BSB Mikrografie

Ademi Shkordran, Hilfskraft Scanning Operator
 Bertschi Jessika, Fachfrau Inform. und Dokumentation EFZ
 Lagnaz Priska, Fachfrau Inform. und Dokumentation EFZ
 Sempole Ginio, Fachmann Inform. und Dokumentation EFZ
 Tekkoyun Burak, Mitarbeiter Mikrografie

BSB Schreinerei

Borer Colin, Schreinerpraktiker EBA
 Gerspach Kilian, Schreinerpraktiker EBA
 Kutgan Ilhan, Schreinerpraktiker EBA
 Lemble Joel, Schreiner EFZ
 Waelti Simon, Schreiner EFZ

BSB Versandhandel

Adao Enzo, Mitarbeiter Lager
 Bruckhaus Tim Marvin, Logistiker EBA
 Celik Berke, Hilfskraft Logistik
 De Jonckheere Patrick, Logistiker EFZ
 Dhatsen Sonam Tenpa, Logistiker EBA
 Ghebregzi Amanuel, Mitarbeiter Lager
 Gocza Daniel, Logistiker EBA
 Goncalves da Rocha Ivo, Mitarbeiter Logistik
 Imhof Raffaele, Logistiker EFZ
 Restieri Samuele, Logistiker EBA
 Riedi Yamina-Leandra, Logistikerin EBA
 Stursi Massimo, Mitarbeiter Logistik
 Tschumi Patrick, Logistiker EBA
 Vona Nicole, Mitarbeiterin Lager
 Wyss Mischa, Logistiker EBA
 Zhivolli Ermin, Hilfskraft Logistik

Coiffeur Diagonal

Maiocchi Deborah, Coiffeuse EBA

Four Elements

Gyger Naomi, Detailhandelsfachfrau EFZ
 Schneider Raul, Detailhandelsfachmann EFZ

Jugendförderkurs

Lützelshwab Salome, Bachelor Soziale Arbeit

Kaufmännischer Bereich

Eichenberger Linda, Kauffrau EFZ
 Rolaz Camille, Kauffrau EFZ
 van Aalst Saskia Sabrina, Kauffrau EFZ

Wohnhaus Claragraben

Macedo Pereira Angela, Fachfrau Betreuung EFZ

Wohnhaus Lindenhof

Betschart Rachele, Fachfrau Betreuung EFZ

Wohnhaus Spalentor

Stricker Sandra, Sozialpädagogin HF

Wohnhaus Spittelhof

Rajic Zlatko, Fachmann Betreuung EFZ

BSB Geschäftsfeld Betreuung Betagte

Pflegezentrum Am Bruderholz

Dossenbach Céline, Fachfrau Gesundheit EFZ
 Soares Lourenço, Fachmann Gesundheit EFZ

Pflegezentrum Burgfelderhof

Avdija Aulon, Fachmann Gesundheit EFZ
 Lokrathok Wararat Nita, Fachfrau Gesundheit EFZ
 Nyame Priscilla, Fachfrau Gesundheit EFZ
 Sekulic Sladjan, Fachmann Gesundheit EFZ
 Zitnan Zlatica, Pflegefachfrau HF

Pflegezentrum Falkenstein

Bekiri Enis, Fachmann Gesundheit EFZ
 Boccia Alexandra, Fachfrau Gesundheit EFZ
 Yelörgü Rojda, Fachfrau Gesundheit EFZ

Pflegezentrum Weiherweg

Al Fallouji Aya, Fachfrau Gesundheit EFZ

Pflegezentrum Zum Lamm

Barlecaj Kristjan, Assistent Gesundheit und Soziales EBA
 Cai Bao Tran, Fachfrau Gesundheit EFZ
 Zolin Angel Wandee, Fachfrau Gesundheit EFZ

Waisenhaus

Bosshard Mika, Sozialpädagogin HF
 Brändlin David, Sozialpädagoge HF
 Kaufmann Jan, Sozialpädagoge HF
 Riggenschach Fanny, Sozialpädagogin FH
 Thalmann Lea, Sozialpädagogin HF

Zentrale Dienste

Wasmer Niklo, Forstwart EFZ

Waldlauf Lange Erlen

Der Waldlauf Lange Erlen fand dieses Jahr in einer etwas anderen Form statt: Zwischen 17. August und 23. September konnten Lehrpersonen mit ihren Klassen laufen, wo, wann und so oft sie wollten und die zurückgelegte Distanz online eingetragen. «Zämme» wollte man auf 10 000 Kilometer kommen – ungefähr die Strecke von Basel bis nach Tokio! Ob das geklappt hat? Das und mehr ist auf www.edubs.ch/waldlauf nachzulesen.

#BGSponsoring



Dienst am Nächsten

Seit 2008 erhalten hilfsbedürftige Menschen dank dem Projekt DaN (Dienst am Nächsten) jeden Dienstag kostenfrei Lebensmittel und Alltagsprodukte, eingepackt in eine Plastiktüte. Was als kleines Projekt startete, bildet heute die Grundlage für ein umfassendes und

vielseitiges Angebot an Leistungen für bedürftige Menschen in der Region Basel. Das Projekt wird im Coronajahr 2020 von der Bürgergemeinde unterstützt.

Café Klostergärtli

Schon gewusst? Ein Teil des Waisenhausareals ist der Öffentlichkeit zugänglich – die grüne Oase im Wettsteinquartier ist ein wunderbarer Ort für Pausen an langen Arbeitstagen. Nicht zuletzt auch, weil dort das herzige Café Klostergärtli von Mon-

tag bis Freitag Snacks, Getränke und Mittagsmenüs serviert.

Angebot, Öffnungszeiten und mehr unter: www.waisenhaus-basel.ch/cafe-klostergaertli



Eintritte

BSB Geschäftsfeld Integration

Pimentel Saskia, Berufliche Integration, 1.9.2019
 Grimm Maren, Begleitetes Wohnen, 15.5.2020
 Ganesh Sathesan, Begleitetes Wohnen, 1.6.2020
 Herold Norman, BSB-Betriebe, 1.6.2020
 Mangold Roland, BSB-Betriebe, 8.6.2020
 Biesele Sarah, Wohnen Berufliche Integration, 1.7.2020
 Küng Karin, Begleitetes Wohnen, 1.7.2020
 Massoletti Massimo, Begleitetes Wohnen, 1.7.2020
 von Allmen Baris Benjamin, Begleitetes Wohnen, 1.7.2020
 Wetzell Patrik, Berufliche Integration, 7.7.2020
 Gfeller Rajiv, BSB-Betriebe, 1.8.2020
 Hartmann Ursula, BSB-Betriebe, 1.8.2020
 Latifi Riad, BSB-Betriebe, 1.8.2020
 Müller Ursula, Begleitete Arbeit, 1.8.2020
 Näf Laura, Berufliche Integration, 1.8.2020
 Reymond-Andenmatten Reta, Begl. Wohnen, 1.8.2020
 Schukking Margo, Begleitete Arbeit, 1.8.2020
 Zwahlen Jolanda, Begleitetes Wohnen, 1.8.2020
 Graf Patrick, BSB-Betriebe, 10.8.2020

BSB Geschäftsfeld Betreuung Betagte

Fusco Marcello, Pflegezentrum Weiherweg, 14.4.2020
 Teshome Frehiwot Mekuria, PZ Burgfelderhof, 20.4.2020
 Coilot Jocelyn, Pflegezentrum Burgfelderhof, 1.5.2020
 Esposito Manuela, Pflegez. Burgfelderhof, 1.5.2020
 Hasler Noah, Pflegezentrum Zum Lamm, 1.6.2020
 Oberli Sarah, Pflegezentrum Burgfelderhof, 1.6.2020
 Britschu Isabelle, Pflegez. Burgfelderhof, 1.7.2020
 Kariyawasam Kanattage Thanuka Diran, Pflegezentrum Burgfelderhof, 1.7.2020
 Mangione Roberto, Pflegezentrum Falkenstein, 1.7.2020
 Zürcher Jasmin, Pflegezentrum Am Bruderholz, 1.7.2020
 Braun Jacqueline, Pflegezentrum Zum Lamm, 14.7.2020
 Sanna Maria Grazia, Pflegezentrum Falkenstein, 15.7.2020
 Steinitz Cornelis, Pflegezentrum Falkenstein, 20.7.2020
 Fischbacher Nadine, Pflegezentrum Falkenstein, 27.7.2020
 Abdurahman Tiku Nejat, Pflegez. Weiherweg, 1.8.2020
 Crociani Alessia, Pflegezentrum Weiherweg, 1.8.2020
 De La Cruz Galan Eridania, Pflegez. Falkenstein, 1.8.2020
 Gjinovska Gabriela, Pflegezentrum Weiherweg, 1.8.2020
 Mattakathu Robin-Zacharias, PZ Zum Lamm, 1.8.2020
 Messina Alessandra, Pflegez. Falkenstein, 1.8.2020

BSB Service-Center

Hänggi André, SC Immobilien, 1.7.2020
 Michel Dominique, SC Personal, 1.8.2020

Bürgerliches Waisenhaus

Bosch Thies, Allgemeine Dienste, 1.5.2020
 Wieman Manuel, Kinderwohngruppe Excelsior, 1.6.2020
 Imamovic Seada, Tagesstruktur, 1.8.2020
 Nhaga Kitana, Tagesstruktur, 1.8.2020
 Prstec Sara, Kinderwohngruppe Basilisk, 1.8.2020
 Reinhard Natascha, Kinderwohngruppe Excelsior, 1.8.2020

Dienstjubiläen 5 Jahre

BSB Geschäftsfeld Integration

Binder Anna, Berufliche Integration, 1.6.2020
 Müller Ursula, BSB-Betriebe, 1.6.2020
 Samak Mikulas, BSB-Betriebe, 15.6.2020

Jashari Besnike, BSB-Betriebe, 20.7.2020
 Celik Rahel, Begleitetes Wohnen, 1.8.2020
 Egger Tobias, Begleitete Arbeit, 10.8.2020
 Haefeli Ivan, BSB-Betriebe, 1.8.2020
 Hungerbühler Samuel, BSB-Betriebe, 1.8.2020
 Morschhauser Rea, BSB-Betriebe, 2.8.2020

BSB Geschäftsfeld Betreuung Betagte

Keita Mohamed, Pflegezentrum Zum Lamm, 1.6.2020
 Saladino Fiorella, Pflegezentrum Zum Lamm, 1.6.2020
 Dinkel Patrizia, Pflegezentrum Burgfelderhof, 1.7.2020
 Roth-Steiner Brigitte, Pflegez. Am Bruderholz, 15.7.2020
 Gallat Marie-Odile, Pflegez. Burgfelderhof, 1.8.2020
 Leuenberger Franziska, Pflegez. Weiherweg, 1.8.2020
 Pavlov Vesna, Pflegezentrum Falkenstein, 1.8.2020
 Szabo Erika, Pflegezentrum Am Bruderholz, 1.8.2020
 Erzer Sonja, Pflegezentrum Burgfelderhof, 17.8.2020

BSB Service-Center

Borer Lea, SC Personal, 23.5.2020

Bürgerliches Waisenhaus

Jersak Sara-Joe, Jugendwohngruppe Sirius, 1.8.2020
 Schuler Florian, Allgemeine Dienste, 10.8.2020

Dienstjubiläen 10 Jahre

BSB Geschäftsfeld Integration

Freitas da Silva Matheus Henrique, BSB-Betriebe, 1.6.2020
 Nüssler Andreas, BSB-Betriebe, 21.6.2020
 Söltzer Stephan, Begleitetes Wohnen, 1.7.2020
 Di Caro Angelo, BSB-Betriebe, 1.8.2020
 Aleksic Gordana, Begleitetes Wohnen, 9.8.2020

BSB Geschäftsfeld Betreuung Betagte

Pagani Valérie Simone, Pflegez. Burgfelderhof, 1.6.2020
 Kutluata Brigita, Pflegezentrum Zum Lamm, 1.8.2020

BSB Service-Center

Reber Pascal, SC Personal, 1.8.2020

Dienstjubiläen 15 Jahre

BSB Geschäftsfeld Integration

Ankli-Meyer Rita, BSB-Betriebe, 1.7.2020
 Donau-Zeller Regina, BSB-Betriebe, 1.7.2020
 Scholer-Mangold Elisabeth, BSB-Betriebe, 1.7.2020
 Strebel Umberto, BSB-Betriebe, 1.7.2020
 Birrer Ursula, BSB-Betriebe, 1.8.2020
 De Lorenzo Mirco Davide, BSB-Betriebe, 1.8.2020
 Riebli Daniel, BSB-Betriebe, 1.8.2020
 Schmid Björn, BSB-Betriebe, 1.8.2020
 Tahiraj Burim, BSB-Betriebe, 1.8.2020

BSB Geschäftsfeld Betreuung Betagte

Bohrer Gabriele, Pflegezentrum Burgfelderhof, 1.7.2020

Zentrale Dienste

Oeschger Yvette, Zentrale Personaldienste, 1.8.2020

Dienstjubiläen 20 Jahre

BSB Geschäftsfeld Integration

Scholer Esther, Begleitete Arbeit, 5.6.2020
 Vogel Marcel, BSB-Betriebe, 3.7.2020
 Bsonek Dirk, Wohnen Berufliche Integration, 1.8.2020
 Iacovino Francesco, BSB-Betriebe, 10.8.2020

Dienstjubiläen 25 Jahre

BSB Geschäftsfeld Integration

Schick Bettina, Begleitetes Wohnen, 19.6.2020

BSB Geschäftsfeld Betreuung Betagte

Kikkert Anja, Pflegezentrum Burgfelderhof, 16.6.2020

BSB Service-Center

Pignat Thierry, SC Finanzen, 26.6.2020

Dienstjubiläen 30 Jahre

BSB Geschäftsfeld Integration

Schwendimann Heinz, BSB-Betriebe, 1.6.2020
 Fuchs Patrick, BSB-Betriebe, 30.7.2020

Dienstjubiläen 35 Jahre

BSB Geschäftsfeld Betreuung Betagte

Huber-Hug Marlene Rose, Pflegez. Zum Lamm, 16.7.2020
 Rüttimann Susanne, Pflegez. Zum Lamm, 21.7.2020

Pensionierungen

BSB Geschäftsfeld Integration

Schärer Rolf, Begleitetes Wohnen, 31.5.2020
 Weber Barbara, BSB-Betriebe, 31.5.2020
 Erzer Markus, BSB-Betriebe, 30.6.2020
 Gubler Willi, BSB-Betriebe, 30.6.2020
 Henzen Franz, BSB-Betriebe, 30.6.2020
 Sigrist Marianne, Begleitetes Wohnen, 30.6.2020
 Liardo Consolata, BSB-Betriebe, 31.7.2020
 Sutter André, BSB-Betriebe, 31.7.2020

BSB Geschäftsfeld Betreuung Betagte

Scherer Esperanza, Pflegezentrum Zum Lamm, 31.5.2020
 Grimm Erna, Pflegezentrum Weiherweg, 30.6.2020
 Kaiser-Inacio Maria, Pflegez. Burgfelderhof, 31.7.2020
 Stöckli Bernadette, Pflegez. Burgfelderhof, 31.7.2020

Bürgerliches Waisenhaus

Steg Kurt, Allgemeine Dienste, 31.5.2020



Rückseite Haben Sie es erkannt, das Basler Stadthaus von hinten, aufgenommen im Totengässli?